



Szenen

<http://www.marketingverband.de>
E-Mail: info@marketingverband.de

MC Weser-Ems

Ich will keinen Seniorenteller – Leben im Alter!

Unaufdringliches Monitoring – Der Marketing-Club Weser-Ems informierte sich über innovative technische Hilfsmittel bei Offis, dem Oldenburger Forschungs- und Entwicklungsinstitut für Informatik.

Mehr als 40 Gäste konnte der Club im Hause Offis in Oldenburg begrüßen. Den Vortrag hielt Jochen Meyer, Bereichsleiter Gesundheit im Offis. Bekanntermaßen wird es aufgrund demografischer Veränderungen in Deutschland im Jahre 2060 zu einem Anstieg der über 65-Jährigen auf insgesamt 34 Prozent der Bevölkerung kommen. Da dadurch der Generationenvertrag nicht mehr funktioniert, kann die Pflege

alter Menschen zukünftig auf keinen Fall nur in Pflegeheimen stattfinden. Dies ist einfach nicht zu finanzieren. Vielmehr, so der Referent, muss man darauf setzen, dass die Pflege zukünftig weitgehend zu Hause stattfindet. Das ist auch die bevorzugte Lebensform der Senioren. Offis arbeitet seit Jahren daran, innovative technische Hilfsmittel zu entwickeln, die sowohl die Mobilität und Orientierung erleichtern als auch Wahrnehmungs- und Erinnerungsdefizite teilweise kompensieren. Das trägt zum Erhalt einer selbstständigen Lebensführung bei.

Wohnungen früh in die Monitoringtechnik einzubinden. So lässt sich das Misstrauen gegenüber neuen Technologien abbauen. Am Ende seines Vortrags lud Meyer in die Muster-Seniorenwohnung ein, die auf dem Gelände von Offis eingerichtet wurde und einige der aktuellen Forschungsvorhaben anschaulich zeigt.

News: Berichte der Clubs

Neues aus den Marketing-Clubs ab

Seite 63

Die Übersicht aller Veranstaltungen der Marketing-Clubs für Dezember 2011 und die Kontaktdaten erhalten Sie als Service unter www.marketingverband.de und im PDF-Format unter www.absatzwirtschaft.de/club-termine

Impressum

Redaktion: Matthias Glotz
E-Mail: info@marketingverband.de
<http://www.marketingverband.de>



Hightech für den Seniorenmarkt: Jochen Meyer und Britta Müller (beide Offis, v.l.) mit Wilhelm Tanke (Geschäftsführender Vorstand MC Weser-Ems)

Grundlage dafür ist ein unaufdringliches Monitoring, das den Betroffenen gewissermaßen unbemerkt überwacht. Beispiele dafür sind Teppiche mit Drucksensoren, die zeigen, ob der Bewohner zum Beispiel gestürzt ist. Durch eine Bestimmung der Aktivität von elektrischen Geräten wie Wasserkocher, Toaster oder Kaffeemaschine ist es möglich, eventuelle Anomalien im täglichen Leben festzustellen. Der Referent gibt zu, dass diese Technik natürlich auch missbraucht werden kann. Daher ist es wichtig, die Bewohner neuartiger altengerechter